VORSPIEL

100

AUSGABE 100 ★ 03.05.14

33. SPIELTAG / TSG HOFFENHEIM

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / WIE ALLES BEGANN - 100 AUSGABEN VORSPIEL / SPIELBERICHT MAINZ / SPIELBERICHT WOLFSBURG / SPIELBERICHT ERFURT / SPIELBERICHT WEHEN / BLILCK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

in der Hand haltet Ihr die 100. Ausgabe unseres Vorspiels. Aus Anlass dieser stattlichen Zahl haben wir einen ausführlichen Abriss unserer Kurvenflyer-Historie untergebracht. Wie fing alles an? Was hat sich alles verändert wo stehen wir jetzt? Sehr lesenswert wie sich unser Spieltags-Medium über die Zeit gewandelt hat.

Für die Redaktion ist das ein Grund stolz auf die geleistete Arbeit zu sein, Anlass zum Feiern soll es jedoch erst in zwei Wochen in Berlin geben. Nachdem die Titelchancen in der Bundesliga schon früh begraben waren und nun auch Platz 2 schlussendlich fix ist sind die letzten beiden Runden in der Bundesliga eher als Kür anzusehen. Und da wir uns auch schon erhobenen Hauptes aus dem Europapokal verabschiedet haben (zwei Tore gegen Real Madrid schieß halt nicht jeder), steht uns mit dem Endspiel in Berlin ein absolutes Saisonfinale ins Haus. Freut euch darauf und genießt das dritte Finale im dritten Jahr in Folge. Freut euch auf die Ostkurve und macht das Olympiastadion zum Heimspiel. Achtet jedoch genauso auch auf einen respektvollen Umgang - die Ostkurve ist die Heimat der Berliner Fanszene und nur bei diesem Spiel unsere Kurve.

Genauso solltet Ihr rund um das Pokalfinale unbedingt auf blaues Gesindel Acht geben. Die Blauen spielen bekanntermaßen im A-Jugend-Pokalfinale gegen den SC Freiburg und werden von einer vierstelligen Anhängerschaft begleitet. Der DFB seinerseits hat sich in einer unendlichen Weisheit dazu entschlossen das Finale nicht nur am gleichen Tag sondern auch noch im Amateurstadion direkt neben dem Olympiastadion auszutragen. Während unsere U19 vor Jahren noch im Karl-Liebknecht-Stadion zu Babelsberg um den Junioren-Pokal spielte hat sich der DFB wissentlich nun für eine Variante entschieden, die Zündstoff birgt. Möglicherweise war dieses Szenario damals Anlass für die Hubschrauber-Übung auf dem Olympiagelände. Zumindest kann jetzt keiner mehr sagen man hätte es nicht gewusst. Gebt also auf Euch und Eure Leute Acht.

Bleiben wir jedoch beim Pokalfinale. Wie im Ankündigungstext ersichtlich wollen wir die Ostkurve gelb erstrahlen lassen und haben daher eine große Anzahl gelber T-Shirt produzieren lassen. Die Shirts könnt und sollt Ihr zum Preis von 5€ unter der Südtribüne erwerben. Damit die T-Shirts auch ihren Weg nach Berlin finden verkaufen wir die Hemden bevorzugt an Fans, die auch tatsächlich zum Finale fahren. Der Gewinn wandert in unsere derzeit leere Choreokasse um aktuelle und zukünftige Aktionen im Stadion finanzieren zu können.

In den Minuten, in denen Ihr diese Zeilen lest spielen die Amateure gegen Holstein Kiel um den Klassenerhalt in der 3. Liga. Nachdem man sich zu Beginn der Rückrunde bereits in sicheren Gefilden wähnte sind die Amateure nun nach unnötigen und deutlichen Niederlagen wieder unten reingerutscht. Es stehen die Endspiele gegen die ähnlich platzierten Kieler und Elversberger an. Wir haben es also selbst in der Hand - was aber nicht unbedingt die beste Ausgangslage ist. Mit etwas Verstand, Glück, Dusel, Wasweißich brauchen wir unbedingt einen Sieg aus diesen beiden Spielen. Ein Abrutschen in die sportlich bedeutungslose Regionalliga wäre eine Katastrophe.

Bevor jetzt allerdings alle mit ihren Köpfen in Kiel, Berlin oder schon wieder zuhause sind gelten die Gedanken der anstehenden Partie gegen Sinsheim. Nachdem wir in der letzten Saison die wahrscheinlich einmalige Chance den Geburtsfehler zu korrigieren schändlich vergeben haben kann die Mannschaft nun zumindest ihre persönliche Rechnung mit dem Projekt begleichen. Die Tribüne wird währenddessen wohl ihren Kleinkrieg mit dem herzensguten Sohn weiterführen.

Ansonsten bleibt uns nur noch viel Spaß und Erfolg in Berlin zu wünschen, genießt das Finale, genießt die anschließende Pause!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

FÜR IMMER WESTFALEN STADION

WIE ALLES BEGANN

100 AUSGABEN VORSPIEL

Es ist soweit, das Vorspiel wird 100! Wir möchten diesen runden Geburtstag zum Anlass nehmen, ein wenig in die Geschichte unseres Infoheftes zu blicken und den Leuten zu danken, die sich vom ersten Tag bis heute hierfür den Allerwertesten aufgerissen haben und immer noch aufreißen, damit Ihr zu jedem Bundesligaheimspiel von uns etwas zu lesen in den Händen halten könnt.

Hierfür danken wir jedem unserer bisherigen Chefredakteure und jeder einzelnen zum Inhalt beitragenden Person aus tiefstem Herzen. Fühlt Euch umarmt! Auch wenn Ihr ~~ab und zu~~ oft den Beiträgen und Artikeln bis weit nach Abgabeschluss hinterher laufen müsst. Auch wenn Ihr es manchmal einfach nur hinwerfen wollt. Auch wenn Ihr oft nicht die Wertschätzung erfahrt, die Euch zusteht. Lasst Euch sagen: Ihr habt im Gesamtkonstrukt **THE UNITY** einen wahnsinnig wichtigen Posten inne, dessen Bedeutung nicht oft genug hervorgehoben werden kann. Das Vorspiel ist unser wichtigstes Organ, mit welchem wir uns an die Öffentlichkeit wenden und der Südtribüne, dem Westfalenstadion sowie allen interessierten Borussen und „externen" Fans und Ultras unsere Sicht der Dinge mitteilen. Nicht mehr, aber verdammt noch mal auch nicht weniger!

Doch wie fing es an? Unsere Gruppe gründete sich bekanntlich im Januar 2001 und die erste Vorspiel-Ausgabe erschien zu Beginn der Saison 2007/2008. Also verdammt spät, wenn wir beide Jahreszahlen nebeneinander stellen. Doch lassen wir die Premierenausgabe selbst sprechen:

„Hallo Borussinnen und Borussen.
Hallo Block Drölf.

Ihr haltet den nächsten Versuch in der Hand, einen Infoflyer in Dortmund fest zu etablieren. Aus verschiedenen Gründen wurde „Das Gelbe vom Ei" in letzter Zeit nicht regelmäßig herausgegeben und das soll sich mit dem „Vorspiel" nun ändern.

Ein Grund war die Frage der Konzeptionierung und die Tatsache, dass es einen nicht zu unterschätzenden Aufwand darstellt, einen Infoflyer für eine 25.000-Mann-Tribüne herauszugeben."

THE UNITY DO

Vorspiel

Spiel gegen Energie Cottbus

Ausgabe 1

25.08.07

Hallo Borussinnen und Borussen.
Hallo Block Drölf.

Ihr haltet den nächsten Versuch in der Hand, einen Infoflyer in Dortmund fest zu etablieren.

Aus verschiedenen Gründen wurde „Das Gelbe vom Ei" in letzter Zeit nicht regelmäßig herausgegeben und das soll sich mit dem „Vorspiel" nun ändern.

Ein Grund war die Frage der Konzeptionierung und die Tatsache, dass es einen nicht zu unterschätzenden Aufwand darstellt, einen Infoflyer für eine 25.000-Mann-Tribüne herauszugeben.

Wenn Ihr „Das Gelbe vom Ei" immer gerne gelesen habt bzw. euch diese Ausgabe gefällt und Ihr das Projekt unterstützen möchtet, könnt Ihr gerne am Büdchen den ein oder anderen Cent in unsere Spendendose werfen.

Willkommen am Büdchen ist auch jeder Interessierte, der Fragen zu unserer Gruppe hat oder einfach nur mit uns über den BVB und seine Fanszene plaudern will.

Aktuelles

Unser BVB steht heute, gleich zu Anfang der Saison, bereits stark unter Druck und muss dringend die ersten Punkte in dieser Saison einfahren, um nicht dauerhaft die rote Laterne der Liga zu behalten und sich im Tabellenkeller festzusetzen. Auch heute braucht die Mannschaft unsere volle Unterstützung und kein Pfeifkonzert nach der ersten missglückten Aktion. Auch wir sind mit dem Saisonstart sehr unzufrieden und nach der Vorstellung der Truppe beim Derby mehr als wütend. Wenn wir von Beginn an richtig Gas geben greift der Funken auch auf die Mannschaft über. Aber auch nach einem Sieg heute ist die Welt noch nicht in Ordnung, die Niederlage aus dem Derby sitzt tief und die Mannschaft hat Einiges wieder gut zu machen.

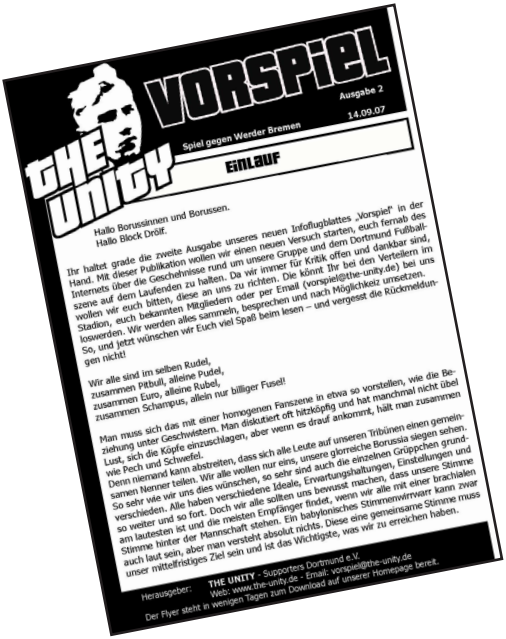
Ein Sieg heute ist Etwas, was wir erwarten können und was die Mannschaft uns nach der Demütigung vom letzten Wochenende schuldig ist.

Im gleichen Maße braucht der BVB unsere Unterstützung beim schweren Auswärtsspiel in Rostock. Gebt euch einen Ruck und fahrt mit zur Ostsee, damit wir einen vollen Gästeblock haben und auch dort die Bude rocken können.

Zusätzlich möchten wir noch alle Borussen dringend warnen in Rostock allzu

Aber noch bevor *Das Gelbe vom Ei* das Licht der Welt erblickte, musste erst dessen Vorgänger *Der rasende Reporter* eingemottet werden. *Der rasende Reporter* wollte damals ebenfalls irgendwie schon das sein, was das *Vorspiel* heute ist. Allerdings war *Der rasende Reporter* eher ein internes Infoblättchen für unsere Mitglieder, welches es laut unserem Archiv immerhin auf 20 Ausgaben bringen konnte. Im *Reporter* wurden zwar keine sensiblen Gruppeninterna kommuniziert, wir hätten aber das dort Geschriebene gut und gerne in einem internen Forum im Netz an unsere Mitglieder verteilen können. Auch hatte der *Reporter* kein festes Layout, das variierte von Ausgabe zu Ausgabe. Mal hatten wir einen Header und einen Rahmen, mal war es rein textbasierend. Neben dem gestalterischen mangelte es damals vor allem auch am informatorischen Anspruch, unser Umfeld und den Rest der Tribüne zu erreichen.

Das sollte sich eigentlich mit *Das Gelbe vom Ei* ändern. Aber Ihr kennt das Problem mit dem Wörtchen eigentlich bestimmt. Es konnte nichts daraus werden. Wir hatten arge Probleme mit der Beharrlichkeit, der Ausdauer, dem Willen, dem Konzept und vielem mehr. *Das Gelbe vom Ei* erschien ab der Saison 2005/06 und eigentlich auch nur dann, wenn sich einerseits jemand dahinter geklemmt hat, oder wir zu etwas aufrufen wollten.



THE UNITY

VORSPIEL

Ausgabe 2

14.09.07

Spiel gegen Werder Bremen

EINLAUF

Hallo Borussinnen und Borussen.
Hallo Block Drölf.

Ihr haltet grade die zweite Ausgabe unseres neuen Infoflugblattes „Vorspiel" in der Hand. Mit dieser Publikation wollen wir einen neuen Versuch starten, euch fernab des Internets über die Geschehnisse rund um unsere Gruppe und dem Dortmund Fußballszene auf dem Laufenden zu halten. Da wir immer für Kritik offen und dankbar sind, wollen wir euch bitten, diese an uns zu richten. Die könnt Ihr bei den Vertretern im Stadion, euch bekannten Mitgliedern oder per Email (vorspiel@the-unity.de) bei uns loswerden. Wir werden alles sammeln, besprechen und nach Möglichkeiz umsetzen. So, und jetzt wünschen wir Euch viel Spaß beim lesen – und vergesst die Rückmeldungen nicht!

Wir alle sind im selben Rudel,
zusammen Pitbull, alleine Pudel,
zusammen Euro, alleine Rubel,
zusammen Schampus, allein nur billiger Fusel!

Man muss sich das mit einer homogenen Fanszene in etwa so vorstellen, wie die Beziehung unter Geschwistern. Man diskutiert oft hitzköpfig und hat manchmal nicht übel Lust, sich die Köpfe einzuschlagen, aber wenn es drauf ankommt, hält man zusammen wie Pech und Schwefel.
Denn niemand kann abstreiten, dass sich alle Leute auf unseren Tribünen einen gemeinsamen Nenner teilen. Wir alle wollen nur eins, unsere glorreiche Borussia siegen sehen. So sehr wie wir uns dies wünschen, so sehr sind auch die einzelnen Gruppchen grundverschieden. Alle haben verschiedene Ideale, Erwartungshaltungen, Einstellungen und so weiter und so fort. Doch wir alle sollten uns bewusst machen, dass unsere Stimme am lautesten ist und die meisten Empfänger findet, wenn wir alle mit einer brachialen Stimme hinter der Mannschaft stehen. Ein babylonisches Stimmenwirrwarr kann zwar auch laut sein, aber man versteht absolut nichts. Diese eine gemeinsame Stimme muss unser mittelfristiges Ziel sein und ist das Wichtigste, was wir zu erreichen haben.

Herausgeber: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.
Web: www.the-unity.de - Email: vorspiel@the-unity.de

Der Flyer steht in wenigen Tagen zum Download auf unserer Homepage bereit.

Wir hatten zwar immer ein zu jedem Heimspiel erscheinendes Heft im Sinn, konnten es aber aus vielen Gründen nicht umsetzen. Das alles passte aus heutiger Sicht in die damalige Zeit unserer Gruppe hinein, in der wir mehr wollten als umsetzen zu können.

Im Sommer 2007 machten wir dann aber Ernst, ohne zu wissen, dass das *Vorspiel* nun die Regelmäßigkeit erreichen würde, die wir anstrebten. Die Pessimisten sahen einen dritten zum Scheitern verurteilten Versuch an den Start gehen. Wohl niemand konnte voraus sehen, dass wir mit dem *Vorspiel* einmal 100 Ausgaben erreichen würden. Doch all die internen Miesmacher und Schwarzseher wurden eines Besseren belehrt. Denn zum Glück erreichten wir nun endlich genau das, was uns fehlte, was wir dringend benötigten und vor allem was wir haben wollten: ein Heft mit dem wir unser Umfeld, die Tribüne, das Stadion und alle interessierten Menschen auf diesem Planeten mit unserer Sicht der Dinge konfrontieren konnten.

War die erste Ausgabe gegen Energie Cottbus noch an das alte Layout von *Das Gelbe vom Ei* angelehnt, kam die Nummer Zwei gegen Werder Bremen dann im ersten eigenen Gewand um die Ecke, welches erst zum Spiel gegen den HSV im November 2010 in das aktuelle Design geändert wurde. Diese Ausgabe zum HSV-Heimspiel war auch aus einem anderen Gesichtspunkt besonders. So war die 38. Ausgabe die erste nach unserer Pause, welche wir uns im Herbst 2009 nach dem unehrenhaften Diebstahl der „Dortmund"-Zaunfahne selbst auferlegt hatten. Wäre diese Pause nicht gewesen, hätten wir die 100. Ausgabe schon deutlich früher feiern können.

Doch was hat sich im Laufe der Zeit noch geändert? In erster Linie hoffentlich die Qualität der Texte, sind sie doch das Herzstück des *Vorspiels*. Dass die Qualität hier und da schwankt ist uns natürlich klar. Es stoßen immer wieder neue motivierte Leute zur Redaktion hinzu, denen anfangs noch die gewisse Routine und Übung beim Schreiben fehlt.

Auch steigen immer mal wieder gekonnte Schreiber aus, weil ihnen die Zeit fehlt oder aber auch weil sie leider unsere Gruppe verlassen haben. So ist das leider manchmal. Aber im Großen und Ganzen hoffen wir sehr, dass wir uns in Sachen Qualität in Bezug auf Inhalt, Gestaltung und Schreibstil im Vergleich zur Anfangszeit deutlich verbessert haben. Die augenscheinlichste Veränderung für mich ist, dass irgendwann die Interviews mit gegnerischen Gruppen/Initiativen/etc. weggefallen sind. Zum einen fehlte hier ein klares Muster, wen wir an- bzw. befragen und wen aus welchen Gründen auch immer nicht. Und zum anderen hatten wir die gängigen Stellen auf Gegners Seite unserer Meinung nach auch irgendwann durch.

Aber auch in Sachen Produktion wurde seit 2007 einiges verändert und optimiert.

Wurden die ersten Ausgaben von *Der rasende Reporter* und auch von *Das Gelbe vom Ei* noch privat oder unter der Hand auf den Arbeitsplätzen unserer Mitglieder gedruckt oder kopiert, schwenkten wir mit dem Beginn des *Vorspiels* um, und ließen die Ausgaben in einem Copycenter gegen Bares drucken. Somit hatten wir zum ersten Mal Kosten für das Heft am Arsch. Allerdings war die Auflage damals nicht ansatzweise so hoch wie aktuell und die Preise im Copycenter akzeptabel, so dass wir durch das Herausbringen des *Vorspiels* finanziell nicht am Stock gehen mussten. Doch mit der steigenden Anzahl der Ausgaben, der damit verbundenen Regelmäßigkeit und der stetig nach oben korrigierten Auflage wurden auch die Kosten höher, so dass wir irgendwann dazu übergingen, selbst zu drucken. Also schafften wir uns einen Kopierer an, und druckten das *Vorspiel* fortan selbst.

Dieser Schritt brachte auch weitere Veränderungen mit sich. Anfangs falteten wir die Ausgaben noch selber, auch die extern gedruckten. Das bedeutete, dass wir vor den Heimspielen schnell beim Copycenter vorbei mussten, um die Kartons abzuholen. Anschließend ging es anfangs damit in die Sonne, die Kneipe, die uns damals als Treffpunkt diente, und später in unsere eigenen Räumlichkeiten, wo alle anwesenden Mitglieder die Ausgaben falteten und zusammenlegten. Bestimmt genau das Bild von uns Ultras, welches viele im Kopf haben. Doch seitdem wir das eigene Kopiersystem in unseren Räumlichkeiten stehen haben, faltet und tackert die Maschine für uns. Auch vor uns „Gegen den modernen Fußball"-schreienden Ultras macht der Fortschritt also keinen Halt.

Wir möchten nicht jammern, wenn wir sagen, dass uns jede Ausgabe zurzeit circa 250 Euro kostet, also jedes Exemplar bei der aktuellen 1.500er-Auflage (mal ein bisschen mehr, mal ein bisschen weniger) 16 Cent. Worauf ich hinaus möchte. Oft werden wir gefragt, wie Ihr für das *Vorspiel* spenden könnt. Ein eigenes Konto hierfür haben wir nicht, aber die Verteilenden haben hierfür eine Dose dabei, in welche Ihr Eure Spenden werfen könnt. Wir freuen uns wirklich über jeden Betrag, erscheint er Euch vielleicht auch noch so klein. Jeder einzelne Cent aus diesen Dosen wird ausschließlich für die Produktion des *Vorspiels* verwendet (Papier, Toner, Wartung etc.).

Das ist *Vorspiel* ist mit seiner Kontinuität unser wichtigstes Medium geworden. Mitteilungen auf unserer Homepage mögen schneller einen größeren Kreis erreichen, andere Sachen verbreiten sich besser via Mundpropaganda in Block Drölf, aber das *Vorspiel* wird kurz und kompakt bei jedem Heimspiel von 1.500 mindestens Fans gelesen. Dazu kommen etwa 30.000 Downloads pro Ausgabe, in Spitzen können die Klicks aber sogar sechstellig werden.

Wir hoffen, dass wir Euch mit diesem Rückblick nicht allzu sehr gelangweilt haben. Es lag uns auf dem Herzen, einen Blick zurück auf die Vorgeschichte und Entstehungsphase des *Vorspiels* zu werfen.

Wir hoffen, Euch auch in Zukunft Lesenswertes zu jedem Heimspiel anbieten zu können und freuen uns über jede Art von Rückmeldung. Was findet Ihr gut, was eher weniger? Was fehlt Euch? Haben wir Sachen rausgeworfen, die wir wieder anfangen sollten? Alles was Ihr Euch beim Lesen denkt oder fragt, könnt Ihr sehr gerne an vorspiel@the-unity.de schicken. Ihr könnt mithelfen, dass das *Vorspiel* noch besser wird. Unsere Redaktion freut sich über jede E-Mail.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FSV Mainz 05

Zuschauer: 80.500 (**Gäste**~6.000) **Ergebnis:** 4:2

Sonne, Samstag und Fußball um 15:30 Uhr, es gibt wahrlich schlechtere Freizeitgestaltung und so bescherte uns der vergangene Ostersamstag all diese Freuden. Lediglich über die Attraktivität des Gegners aus der rheinland- pfälzischen Landeshauptstadt ließe sich streiten, man kann halt nicht alles haben. Zu gewohnter Zeit traf man sich daher im Kreise unserer Gruppe in den eigenen Räumen um den Spieltag einzuläuten, bevor es dann pünktlich auf in Richtung Westfalenstadion ging. Begleitet wurde man dabei von dem Teil der Sek. SV, denen ein leichter Spaziergang noch nicht zu anstrengend ist. Angesichts der doch wachsenden Anzahl an Freunden, denen das Stadionerlebnis bis auf Weiteres verwehrt bleibt, bleibt zu hoffen, dass in der Sommerpause Bewegung in die Sache kommt und einige Stadionverbote wieder aufgehoben werden!

Frühzeitig das Westfalenstadion erreicht verbrachte man gewohnt die Zeit mit den üblichen Aktivitäten im und vor dem Block Drölf. Vor den Eingängen verteilten wir zudem einige große Fahnen aus den bekannten Flagday-Aktionen der letzten Zeit, die erfreulicherweise auch gut genutzt worden sind. Generell scheint die Bereitschaft, mal eine Fahne außerhalb des „Zentrums“ in die Hand zu nehmen wieder zu steigen, daran muss in den nächsten Partien unbedingt angeknüpft werden. Nichtsdestotrotz sollte sich vergegenwärtigt werden, dass die ausgeteilten Fahnen uns gehören, mit Mühe für die Tribüne hergestellt und auch für eben jene bestimmt sind. Es ist daher eine absolute Frechheit, wie manche diese Fahnen nach Abpfiff mit nach Hause nehmen wollen und wir extra dafür Leute unter der Südtribüne postieren müssen, um unsere Klamotten wieder einzusammeln. Ein bisschen mehr Respekt und kurzes Nachdenken würden der Sache sicherlich mal gut tun.

Zum Einlaufen der Mannschaften gab es dann ein ganz okayes Bild, wobei nach wie vor noch viel Luft nach oben ist. Der BVB legte los wie die Feuerwehr und der immer stärker werdende Jojic, der ruhig öfters mal die Chance von Anfang an bekommen sollte, markierte den Führungstreffer. Vom zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer ließ man sich überhaupt nicht beeindrucken und glänzte bis Mitte der ersten Hälfte durch tolle Kombinationen und einer mehr als verdienten 2:1 Führung.

Mit dem Seitenwechsel wurde man dann erwartungsgemäß etwas enttäuscht, dass Publikumsliebling Wetklo abermals nicht vor uns die Kiste hüten durfte und sein Ersatzmann sich als guter Schnapper erwies und seine Mainzer vor einer höheren Niederlage bewahrte. Stimmungstechnisch war leider Gottes viel weniger Hurra angesagt als auf dem Platz, weshalb man von nicht mehr als einem durchschnittlichen Heimspiel sprechen kann. Die zahlreich angereisten Mainzer konnten sich in der Sonne des Gästeblockes auch nicht nennenswert in Szene setzen, auch die gewährten Materialfreiheiten wurden nur teilweise ausgenutzt. Kategorie Naja. Wieder einmal konnte sich der Gegner nur mittels Handspiel helfen, den Schlusspunkt setzte Reus mit dem fälligen Handelfmeter zum 4:2. Nachdem das Hab und Gut eingepackt worden ist und einige derer, die sich den Mainzer Haufen vor dem Gästeblock noch kurz genauer ansehen wollten eingesammelt waren ging es gemütlich durch den Westpark in Richtung Heimat, um den Abend standesgemäß ausklingen zu lassen.

NACHSPIEL

Bayer Leverkusen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.210 (**Borussen**~7.000) **Ergebnis:** 2:2

Zum vorletzten Auswärtsspiel dieser Saison gastierte unser Ballspielverein bei der Elf mit Vorliebe zu synthetischen Produkten – alle anderen Wortspiele wurden bereits in diversen früher erstellten Spielberichten durchgenudelt – am ungeliebten Samstagsabend Termin. Bei frühsommerlich warmen Temperaturen traf man sich zur Mittagszeit an und in den eigenen Räumlichkeiten um kurze Zeit später von dort zum Hauptbahnhof zu schlendern und den bereitgestellten Entlastungszug in Richtung Rheinland zu nehmen. Aufgrund von diversen restriktiven Maßnahmen mussten dabei auch leider wieder einige unserer Stadionverbotler in Dortmund zurückgelassen werden – Nicht unterkriegen Leute!

Ohne Zwischenhalte erreichte man schon viel zu früh den Bahnhof in Leverkusen und nach kurzem Aufenthalt vor dem Stadion begab man sich belästigt von peniblen, dabei aber überraschend freundlichen Ordnern in eben jenes relativ schnell nach Toreöffnung. Die Zeit bis zum Anpfiff verging auch ob der frühen Ankunftszeit überhaupt nicht, einzig der übliche Unsinn machte das Warten einigermaßen erträglich. Erfreulicherweise war auch in diesem Jahr wieder so ziemlich alles an Material im Gästeblock erlaubt, angesichts der noch immer herrschenden Kartenknappheit gestaltete es sich einmal mehr schwer, Doppelhalter und Fahnen sinnvoll zu verteilen, um ein gutes Bild im Block zu erzeugen.

Schlimmer als in unseren Reihen verhielt es sich mit erwähnter Kartenproblematik bei den anderen beiden Gruppen, sodass ein doch nicht kleiner Teil der Szene das Spiel vor den Toren des Ulrich-Haberland-Stadions verbringen musste.

Hinein ins Spiel gab es nach nicht einmal 10 Minuten die erste kalte Dusche für die Mannen in schwarz und gelb, als die Gastgeber nach einem Eckstoss die Führung erzielen konnten. Auch in den folgenden Minuten war Leverkusen am Drücker und dem zweiten Tor ein gutes Stückchen näher, umso überraschender gelang dann Olli Olli Oliver Kirch der Ausgleichstreffer.

Hatte man diesen eigentlich schon seit langem als Bankwärmer abgestempelt, so muss man ihm in den letzten Wochen einen erstaunlichen Aufwärtstrend attestieren.

Apopros Aufwärtstrend, einen ganz leichten muss man auch bei der Heimkurve feststellen. Waren die letzten Besuche noch von absoluter Tristesse in der Nordkurve begleitet, so konnten heute immerhin einige geschlossene Hüpfeinlagen sowie ein gutes Intro gezeigt werden. War schon mal schlechter. Die eigene Sangesleistung orientierte sich in etwa am Spielverlauf, hier und da konnte man in Halbzeit Eins ein paar annehmbare Gesänge gen Rasen schmettern, leider überwogen aber die Momente, in denen sich lediglich der untere Teil des Gästeblocks beteiligte. Nachdem Leverkusen die erneute Führung nach einer guten Kombination erzielte und kurz darauf sogar am dritten Tor schnupperte, gelang unserer Mannschaft begünstigt durch eine astreine Volleyballaktion der Leverkusener per Elfmeter der Ausgleich zum 2:2.

Voller Erwartungen ging es nach dem Spielverlauf des ersten Durchgangs dann auch in die zweite Runde. Sowohl spielerisch als auch fantechnisch schienen die Akkus während der Pause rausgenommen worden zu sein, erschreckend wenig Power lag dann in den Anfeuerungsrufen. Ab Reihe 20 wurde sich auf das Biertrinken beschränkt, lediglich der Oberrang zeigte noch ein bisschen Willen in die angestimmten Gesänge mit einzustimmen. Jedoch zeigte auch das nicht mehr die gewünschte Wirkung und so musste man früh konsternieren, dass an diesem Abend nicht mehr viel gehen sollte. Hinzu kam, dass etwa zwanzig Minuten vor Schluss auch noch die einzige Trommel den Geist aufgab und die Geschichte damit dann endgültig gelaufen war. Sportlich wurde sich dann auch recht schnell auf eine Punkteteilung geeinigt, einzig in der Schlussminute musste noch einmal kurz der Atem angehalten werden. Der Schiedsrichter hatte dann auch ein einsehen und schickte die Mannschaften mit dem Schlusspfiff unter die Dusche und uns zurück in den Ruhrpott.

AMATEURE

Rot-Weiß Erfurt - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 5.404 (**Borussen**~250) **Ergebnis:** 3:1

Drei Wochen nachdem man sich in Halle die Ehre gegeben hatte, ging es erneut unter der Woche Richtung Osten. Da am nächsten Tag, jedoch der Tod von Jesus Christus „gefeiert“ wurde, welcher starb um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen, danke dafür an dieser Stelle, war es nicht besonders schwer einen Doppeldecker zusammenzukriegen. Mit an Bord waren neben unserem Busfahrer, der laut eigener Aussage seit 20 Jahren trocken ist, erfreulicherweise auch noch zwei Gäste aus der Domstadt. Die Fahrt verlief wie immer, wenn man mit solch vortrefflichen Menschen zusammen unterwegs ist wie im Flug, doch leider kamen wir etwas spät am Stadion an, sodass wir erst mit Anpfiff den recht vollen Block betraten. Als erstes fiel der Blick auf den neuen selbstverwalteten Block der Erfordia Ultras, welcher ganz ordentlich aussah und uns mit „Ostdeutschland Hooligans“ begrüßte.

Nach Beflaggen des Blockes wie üblich, begann unser 70 Mann Haufen dann mit der Unterstützung unserer Amateure, welche sich noch immer in der Nähe der Abstiegsränge rumplagen, aber viel kam dabei heute nicht rum. „Wir waren stets bemüht!“, könnte man wohl sagen, alles in allem aber kein Auftritt der einen zufrieden den Block verlassen ließ. Obwohl da noch einige Hundert andere Borussen im Block standen, hatte man die meiste Zeit das Gefühl nur mit den Leuten aus unserem Bus plus zwanzig weiteren zu singen. Natürlich ist es schwer, dass Level der stimmungstechnisch grandiosen Hinrunde zu erreichen und natürlich waren größtenteils Umlandfans anwesend, doch etwas mehr Einsatz und Motivation auch in unseren Reihen würde dem Support höchstwahrscheinlich nicht schaden, denkt einfach daran, dass unser kleiner Kreis durch die letzte Stadionverbotswelle arg dezimiert wurde und, dass es mehr als nur physische Lücken zu Füllen gibt!

In der Halbzeit bemerkten wir dann, dass wir aus dem gegenüberliegen Block mit einem Fernglas beobachtet wurden, woraufhin es dann für eine Viertelstunde hieß, Brust raus, Bauch rein, Arme anspannen.

Deswegen muss man auch an dieser Stelle zugeben, dass wir eventuell nicht ganz so kranke Viecher sind, wie es auf den ersten Blick bestimmt rübergekommen ist. Derselbe Block präsentierte mit Beginn der zweiten Halbzeit auch noch Dortmunder Material. Dieser damals gewiss bittere Verlust liegt nun allerdings schon einige Jahre zurück, sodass man nicht ungeheuer schockiert war, als die Blockfahne gelüftet wurde. Akustisch waren die Erfurter ganz gut drauf, der Block wirkte gut geführt, und man bekam durchgehend etwas zu hören.

Wir dagegen waren auch in der zweiten Halbzeit nicht auf Topniveau, Pluspunkte gab es nur für „Spiele ohne Leiden“, und für unser Lotusblumenlied, welches einige Spiele zuvor beim Staubwischen in der Liedertruhe wiederentdeckt wurde, und seitdem auf einer Revival- Tour ist, die ihren Höhepunkt hoffentlich noch nicht erreicht hat!

Schließlich besiegelte der Schlusspfiff unsere Niederlage, die mit einem Doppelschlag innerhalb einer Minute ihren Anfang nahm, und man machte sich daran zusammenzupacken und unsere Stadionverbotler wieder einzusammeln, die in ordentlicher Anzahl vor dem Gästeblock rumlümmelten, wie immer gut bewacht von Bullen mit und ohne Uniform. Danach begab sich unser UvdA - Fight Club zum Bus um eine lockere und wiederholenswerte Rückfahrt anzutreten, ab 0 Uhr natürlich ohne Tanz und Musik, vertieft im stillen Gebet für den eingangs erwähnten Jesus, für unsere Wettscheine, ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1500 Euro in Deutschland, dass das Volksbad endlich seine Pforten öffnet, und nun vollkommen ernsthaft: Das jeder Stadionverbotler so bald wie möglich wieder da steht wo er hingehört, im Stadion. Amen!

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - SV Wehen

Zuschauer: 3.209 (**Gäste**~15) **Ergebnis:** 1:4

Freitagsabends, Bilderbuchwetter und die Amateure spielen in der Roten Erde. Auf der BVB-Homepage gab es zusätzlich einen Aufruf das Spiel zu besuchen, sodass sich eine nicht geringe Anzahl an Zuschauern über die Tribüne und die Kurve verteilte. Sonst war eigentlich alles wie immer, vom Parkplatz hinter der West, wo wir als VIP's parken ging es zum Haupteingang, wo man wie immer neue Zivis begrüßen durften, zwei Fragen dazu: Wer berät die nur immer bei der Klamottenwahl? Und wo bringt man die unter der Woche eigentlich alle unter, im Keller des Polizeipräsidiums oder doch in den Hundezwingern?

Im Stadion gab es auch nichts Neues zu vermelden. Der H - Block gut gefüllt, und wenn eine Halbestunde vor Anpfiff "Atemlos durch die Nacht" ballert ist wie üblich Fremdschämen angesagt, wenn Jubel aus dem selbigen erklingt. Nach Vorbereitung einer kleinen Aktion konnte es dann auch so langsam losgehen.

Mittels Styroporbuchstaben wurde der Mannschaft das Motto des heutigen Abends vermittelt: Nie mehr Regionalliga! Dazu das bekannte BVB II Logo aus Mainz plus die kleinen Schwenker aus Burghausen, dem Zeitgeist entsprechend haben auch wir uns dem Recycling verschrieben. Sah dann irgendwie so lala aus die ganze Geschichte. Dieses Intro war auch das letzte was die Stadionverbotler zu Gesicht bekamen, danach gab es Platzverweise, wie immer halt.

Doch dann mal was neues: Die erste Halbzeit war von der Stimmung her dann doch mal ganz in Ordnung, wer hätte das gedacht? Leider schien der Block auch etwas überrascht von dieser Leistung zu sein, denn die zweite Halbzeit war richtig scheiße! Was soll man sonst noch groß schreiben, man weiß ja eigentlich welche Lieder gerade gut laufen, wie der Fahneneinsatz ist, dass man keine vermeintlichen Amateurszeneklamotten tragen sollte, mit denen nur private Profite erzielt werden und vor allem, dass Personen die meinen nach dem Spiel Choreomaterial mitgehen lassen zu müssen, ordentlich einen auf die Nase bekommen, wenn wir sie erwischen.

Zu den Gästen kann man auch nicht viel schreiben, es waren nämlich circa 15 anwesend. Die örtliche Fanszene bleibt den Spielen der Profis aufgrund von Stadionverboten fern.

Deshalb zum Ende der Saison mal was Allgemeines. Jedem sollte klar sein, wie gut wir es mit den Amateuren in der Roten Erde haben! Ordner die einen nicht kontrollieren, weil man unter seinem T-Shirt eh nicht verstecken könne, humane Preise, Bewegungsfreiheit, selbstgeschmierte Mettbrötchen (etwas mehr Zwiebeln wären aber schon angebracht), kleine Kinder die Bällen in der Kurve hinterherjagen, während die Eltern Fußball schauen, einfach eine ganz andere Art von Gemeinschaft und Fußball als nebenan. Hier kann jeder seine Freiheiten nutzen, sei er jetzt zum Fußballgucken da, zum Biertrinken, oder um eine andere Art von Unterstützung von den Rängen zu verwirklichen.

Doch gerade in letzter Zeit fällt auf, dass sich die Polizei wie überall von Freiheiten bedroht sieht anstatt sie schützen! Reiterstaffeln bei den Amateuren, viele Zivilpolizisten, ein Sichtschutzzaun gegen die Stadionverbotler, es wird mit Anzeigen gedroht, falls der "Polizia Merda" - Überhänger hängt. Doch obwohl es bei den Amateuren so gefährlich zu sein scheint, stehen immer noch Kleinkinder 45 Minuten lang faziniert neben unseren Trommlern und bis jetzt kam auch noch kein besorgtes Elternteil angerannt. So kann man nur hoffen, dass falls unsere Amateure in der dritten Liga bleiben sollten, was bei der 1-4-Niederlage gegen Wehen nicht so einfach werden dürfte, in der nächsten Saison unsere Freiheiten nicht noch weiter beschnitten werden.

Drücken wir in den letzten beiden Spielen gegen Kiel und Elversberg die Daumen, damit wir uns nächste Saison wie immer auswärts in Osnabrück wiedersehen!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Türkei

Zahlreiche Fußballfans haben in der Türkei gegen die Einführung eines neuen Ticketsystems namens „Passolig“ protestiert. Im Zuge der Einführung des Systems, soll es nur noch personalisierte Eintrittskarten geben. Knapp 50 Fan- bzw. Ultra-Gruppierungen aus der Türkei haben eine gemeinsame Stellungnahme veröffentlicht, indem sie einen Boykott der Spiele mit dem neuen System bekanntgaben. In Istanbul gingen die Fans der großen drei Vereine Beşiktaş, Galatasaray und Fenerbahçe gemeinsam auf die Straße.

Lubin

Ein Fan von Zagłębiu Lubin ist am vergangenen Samstag beim Auswärtsspiel in Breslau in Flammen aufgegangen. Nachdem er eine Bengalische Fackel gezündet hatte, attackierte ihn ein Polizist mit Pfefferspray, woraufhin sich vermutlich die Dämpfe des Sprays entzündeten, es zu einer Verpuffung kam und der Fan kurzzeitig komplett in Flammen stand.

Red Bull

Jeden Tag werden auf der Online-Plattform Change.org massenhaft Petitionen gestartet, deren Sinn man häufig nicht ernst nehmen kann. Unter dem Motto „DFB- und DFL-Regularien beim Verein ‚RasenBallsport Leipzig‘ konsequent anwenden und somit die Lizenz zur 2. und 1. Bundesliga verwehren!“ wurde nun eine Petition ins Leben gerufen, die durchaus ein berechtigtes und unterstützenswertes Ziel verfolgt. Stand heute, Mittwochabend, haben bereits knapp 19.000 Menschen unterzeichnet, 25.000 Stimmen werden benötigt. Hintergrund ist der mögliche (vielleicht seit einigen Minuten sichere) Aufstieg von RB Leipzig in die zweite Bundesliga. Die DFL stellt lediglich drei Bedingungen an die Lizenzerteilung: die Leipziger müssen ihr Vereinslogo ändern, das Eintreten in den Verein erleichtern und weniger Angestellte von RedBull in den Führungsgremien des Vereins haben. Zur Petition geht’s auf: *http://chn.ge/R41ZCT*

München

Die Südkurve in München wird bei nationalen Spielen ab der neuen Saison eine reine Stehplatzkurve. Die Umbaumaßnahmen werden in der Sommerpause beginnen. Wegen der UEFA-Regularien, muss die Kurve bislang bei internationalen Spielen immer mit Sitzschalen bestückt werden (ähnlich wie bei uns in Dortmund). Dies soll sich nun ändern, indem ein System installiert wird, das sich bereits in Stuttgart bewährt hat. Dort wurde für die Cannstatter Kurve eine Konstruktion entwickelt, patentiert und verbaut, mit der sich Sitzflächen im Boden versenken und bei Bedarf ausklappen lassen, um sie als Stühle zu benutzen (sog. „Stuttgarter Modell“). Die Fanszene des FC Bayern begrüßt die Entscheidung. In Anbetracht dessen, wie zerstritten man noch vor nicht allzu langer Zeit mit dem Verein war, eine bemerkenswerte Entwicklung.

Berlin

Kommenden Samstag zum letzten Saisonspiel und eine Woche später zum Highlight der Saison, führt uns der Weg in die Bundeshauptstadt nach Berlin. Dort gibt es seit 1998 eine sogenannte Datei „Sportgewalt Berlin“. Dies geht u.a. aus einer Anfrage des Abgeordneten Christopher Lauer der Piraten-Fraktion im Abgeordnetenhaus hervor. Unter der Drucksache 17/13545 kann man die Antworten der Landesregierung auf die schriftliche Anfrage einsehen. Neben der Zuständigkeit und den rechtlichen Grundlagen der Datei, werden auch die in ihr gespeicherten Personenanzahlen aufgeführt, aufgeschlüsselt nach Vereinszugehörigkeit. Die Spitze bildet der BFC Dynamo Berlin mit 486 Personen, gefolgt von Union (481) und Hertha (477); Borussia Dortmund wird nicht genannt.

Kritisch zu sehen sind insbesondere die Punkte über die Aufnahme von Daten und die nicht erfolgende Benachrichtigung von Betroffenen. Im Grunde werden nämlich die Daten sämtlicher Personen aufgenommen, die irgendwie von der Polizei im Zusammenhang mit Fußballspielen aufgefallen sind. Schließlich erfolgt auch die bekannte Kategorisierung der Anhänger in A-, B- und C-Fans. Eine Informierung der Betroffenen sei gesetzlich nicht vorgesehen und erfolge deshalb nicht. Ebenso wie die bekannte Datei „Gewalttäter Sport“, zeigt also auch der kleine Bruder aus Berlin, dass dieses intransparente, stigmatisierende und rechtlich fragwürdige System weiterhin abzulehnen und zu bekämpfen ist.

Der 1.FC Kaiserslautern empfängt am morgigen Sonntag Dynamo Dresden. Dynamo hat im Vorfeld vermeldet, dass man vom FCK lediglich ein Kontingent von ca. 2.300 Karten zugesprochen bekommen habe.

Damit erhält Dresden lediglich 4,7% des regulären Kartenkontingents. Normalerweise stehen den Gästefans laut DFL-Regularien indessen 10% der verfügbaren Tickets zu. Zudem müssen die Dresdener Anhänger zunächst sog. „Vouchers“ kaufen, die dann erst am Spieltag in Kaiserslautern – mit einem damit verbundenen Busshuttle zum Gästeblock vom Messeplatz aus – umgetauscht werden können. Eine ähnlich gelagerte Situation also, wie bereits bei Niedersachsenderby zwischen Braunschweig und Hannover 96. Die Perspektive FCK und die Fangemeinschaft Dynamo haben sich deshalb zu dieser Praxis geäußert:

Die „Perspektive“ kritisiert, dass so von Seiten der Polizei und des Vereins ein Sicherheitskonzept suggeriert werde, das in dieser Form aber wohl zu noch mehr Unmut und Chaos am Spieltag führen könnte. Der FCK setze als einer der ersten Vereine das umstrittene neue Sicherheitskonzept der DFL um. Gerade die von Seiten vieler Fans äußerst kritisch gesehene so ermöglichte Reduzierung des Gästekontingents bei Risikospielen käme nun in Kaiserslautern erstmals zur Anwendung – obwohl der Vorstandvorsitzende Stefan Kuntz nach der Verabschiedung des Papiers noch im Dezember 2012 versprochen habe, in Kaiserslautern ändere sich nichts.

Wie der Perspektive FCK seitens Dynamo Dresden mitgeteilt wurde, habe Dynamo zuvor Einspruch gegen die Reduzierung des Gästekontingents erhoben. Dieser Einspruch sei jedoch ungehört geblieben, was noch einmal verdeutliche, wie viel das im Sicherheitskonzept vorgesehene Einspruchsrecht tatsächlich wert sei. Weiter wird Andreas Hensel, Vorstandmitglied der vor kurzem neu gegründeten Rot-Weißen Hilfe Kaiserslautern, zitiert: „Die Vorgabe der Anreisewege und der Zwang zum Umtausch der Vouchers in Tickets wie in diesem Fall ist ein weiterer Schritt zur Beschneidung von Bürgerrechten.”

Im Ergebnis bezweifle man, dass das Konzept wirklich für mehr Sicherheit sorgen könne. Durch das reduzierte Gästekontingent verschenke der FCK nicht nur viel Geld, sondern ziehe auch den Unmut vieler Fans auf sich. Dazu komme noch eine schlechte bzw. gar keine Kommunikation des Vereins bezüglich der Vergabepraxis der Eintrittskarten. Gerade der Verkauf der Tickets über Viagogo könnte den Fans des FCK noch Probleme bereiten.

Auch die Fangemeinschaft Dynamo verurteilt die Kartenvergaberegelung. Insbesondere die Ausgabe der Vouchers sei eine nicht hinzunehmende doppelte Personalisierung und untragbare Reglementierung auch der individuell anreisenden Fans, welche niemals zur gängigen Praxis werden dürfe. Gleichzeitig werde damit bereits im Vorfeld eine Grundstimmung der Intoleranz und Frustration aufgebaut, welche das ursprüngliche Anliegen einer geordneten und steuerbaren Anreise konterkariere. Die Konsequenzen dieser „Sippenhaft“ müsse jedoch jeder Fan für sich alleine ziehen. Die Fangemeinschaft werde sich dafür einsetzen, dass Mechanismen erstellt und Regeln festgeschrieben werden, damit diese absurden Regelungen auch nicht in Ausnahmefällen zur Praxis würden.

Auf der Homepage von 1953international findet ihr einen ausführlichen Text, der sich ebenfalls mit der Vergabepraxis für dieses Spiel beschäftigt.

http://bit.ly/1iAZsw3 und *http://www.fangemeinschaft-dynamo.de/* sowie *http://bit.ly/1kpDc4W*

TERMINE

Sa. - 03.05.2014	13:30 Uhr | Holstein Kiel - Borussia Dortmund Amateure
Sa. - 03.05.2014	15:30 Uhr | Borussia Dortmund - TSG Hoffenheim
Sa. - 10.05.2014	13:30 Uhr | Borussia Dortmund Amateure - SV Elversberg
Sa. - 10.05.2014	15:30 Uhr | Hertha BSC - Borussia Dortmund
Sa. - 17.05.2014	20:30 Uhr | Borussia Dortmund - Bayern München
Fr. - 25.07.2014	1. Spieltag 3. Liga
Fr. - 15.08.2014	1. Hauptrunde DFB-Pokal
Fr. - 22.08.2014	1. Spieltag Bundesliga
Di. - 16.09.2014	1. Spieltag Gruppenphase Champions League

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.
WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de
AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS
DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.